4.2.2021
Newsletter 1 / 2021

BÜNDNIS DaF/DaZ LEHRKRÄFTE

Faktorisierungsliste ausfüllen! - 25 UE Vollzeit

Viele angestellte DaF-DaZ-Lehrkräfte sind nach wie vor gezwungen zwischen 40 bis 52 UE zu unterrichten. Dies hat nicht nur negativen Einfluss auf die Gesundheit, sondern auch auf die Unterrichtsqualität. Um sowohl den Arbeitsschutz als auch die Qualität des Unterrichts zu verbessern und einen fairen Wettbewerb zwischen den Trägern zu erreichen, steht das Bündnis deshalb mit dem BMAS zu dem wichtigen Thema "Faktorisierung" im Austausch. Wir möchten im Zuge einer grundlegenden Verbesserung der Arbeitsbedingungen Tarifverträge mit 25 UE als Vollzeitstelle ermöglichen. 25 UE hat unser Bündnis schon vor 5 Jahren in seiner Erklärung gefordert, und das tut auch die GEW, z.B. im Hamburger Appell, unterstützt von Verdi und dem DGB.

Um zu zeigen, dass 25 UE tatsächlich einer Vollzeitstelle entsprechen, bitten wir euch, die Faktorisierungsliste, die aus Merkmalen der BAMF-Kurskonzepte besteht, auszufüllen und bis spätestens zum 15. Februar 2021 an sprecherteam@dafdaz-lehrkraefte.de zurückzusenden.

Die Faktorisierungsliste könnt ihr als odt- und als pdf-Datei hier herunterladen: https://www.dafdaz-lehrkraefte.de/2021/02/03/wie-viel-arbeiten-wir-umfrage-zur-faktorisierung-des-unterrichts/

Eure persönlichen Angaben zu eurer Arbeitszeit werden vertraulich behandelt und die Ergebnisse anonymisiert.

So geht es: Oben kreuzt ihr an, in welchen Kursen ihr tätig seid, wobei Mehrfachnennung möglich ist. In der kleinen Spalte rechts tragt ihr die Minuten ein, die nach eurer Einschätzung und aufgrund eurer Erfahrung wöchentlich für eine Aufgabe benötigt werden, und rechnet am Ende die Summe der wöchentlich für alles benötigten Minuten aus.

Achtung: Tragt bitte nicht ein, wie viel Zeit ihr jetzt für diese Aufgabe braucht, sondern die Zeit, die ihr für einen optimalen Unterricht unter optimalen Bedingungen (25 UE pro Woche als Vollzeit) für angemessen haltet. Warum? Weil viele 40 und mehr UE pro Woche unterrichten und verständlicherweise bezüglich der Vor- und Nachbereitung und anderer Aufgaben viel weniger machen können als eigentlich notwendig wäre. Wir wollen ja die Zustände nicht zementieren, sondern ändern.

Ein wichtiges Gespräch vom Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte

Am 16. Dezember nahmen drei Vertreter*innen des Bündnisses DaF/DaZ-Lehrkräfte an einer Videokonferenz mit Leonie Gebers (Staatssekretärin im BMAS), Kerstin Tack (Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Arbeit und Soziales) und Dr. Gunilla Fincke (Leiterin des Referats für Grundsatzfragen der Migrations- und Integrationspolitik im BMAS, zuständig für Berufssprachkurse) teil. Zuerst wurde über die prekäre Lage der Lehrkräfte in der gesamten Erwachsenenbildung gesprochen, wobei auch der Hamburger Appell zur Sprache kam.

Dann wurde die Lage der Lehrkräfte im Bereich der Integrations- und Berufssprachkurse thematisiert. Besonders intensiv wurde über Verträge mit 40-50 UE pro Woche und die damit zusammenhängende Faktorisierung des Unterrichts diskutiert.

Ein Etappensieg der Berliner VHS-Dozent*innen

Die Aktion „Soziale Absicherung“ der Berliner VHS-Dozent*innen kommt voran. Die Hauptziele sind eine 100 % Ausfallzahlung bei Krankheit ab dem 1. Tag (aktuell ab dem 3. Krankheitstag) und die Erhaltung des Auftragsvolumens nach Elternzeit, Krankheit oder Pflege von Angehörigen. Diese Forderungen sollen in eine Rahmenvereinbarung festgeschrieben werden. Mit dem Parlamentsbeschluss vom Juni 2020 "Mehr soziale Sicherheit für Volkshochschul-Dozent*innen" hat das Abgeordnetenhaus den Senat aufgefordert, mit der Gewerkschaft (ver.di) die Verhandlungen zur Rahmenvereinbarung aufzunehmen. Ende Oktober hat der Senat diese Aufforderung abgelehnt.

Was am 21.01.21 im Bildungsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses beschlossen wurde, war erfreulich und auch ungewöhnlich: der gesamte Bildungsausschuss hat mit allen Fraktionen einstimmig dafür votiert, den Parlamentsbeschluss vom Juni 2020 weiterzuverfolgen. Der Ausschuss hat diese Entscheidung an den Hauptausschuss des Parlaments übermittelt. Im Hauptausschuss wird am 17. Februar abgestimmt, ob die Senatsverwaltung sich auf Verhandlungen mit der Gewerkschaft (ver.di) über eine Rahmenvereinbarung zur sozialen Absicherung einlassen muss.

Vorausgegangen waren einige öffentliche Aktionen der Berliner VHS-Dozent*innen. Zwei davon waren auf der Straße und die anderen online. Am Mittwoch, den 13.1.21 fand vor dem Roten Rathaus die erste Aktion auf der Straße statt. Corona-konform waren nur wenige Kolleg*innen dabei, aber die Presse war da, einige Interviews wurde durchgeführt und rbb hat um 13 Uhr sowie in der Abendschau darüber berichtet. Die zweite Aktion fand am Montag, den 18. Januar 2021 vor der VHS-Schöneberg am Barbarossaplatz statt. Der Direktor der VHS-Schöneberg, der auch Sprecher der AG der Berliner VHS-Direktor*innen ist, hat sich mit den Dozent*innen und dem ver.di-Sekretär ausgetauscht. Auch über diese Aktion hat der Abendschau von rbb berichtet.

Da die persönliche Teilnahme stark eingeschränkt war, haben sich zahlreiche Kolleg*innen auf andere Weise beteiligt. Eine Bilderaktion lief unter dem Titel „Unser Protest hat ein Gesicht“: Die Berliner VHS-Dozent*innen wurden dazu aufgerufen, Fotoporträts mit einem Schild zu schicken, die auf der Seite VHS-Tarifvertrag veröffentlicht sind: https://www.vhs-tarifvertrag.de

Dort sind auch anonymisierte Zitate aus den Erfahrungsberichten zu lesen, die viele Kolleg*innen mitgeteilt haben.